

Støtteerklæring fra GEW

Torsten Lange har sendt os nedenstående 13.04.2013:

Set på GEW's hjemmeside:

http://gew.de/GEW_Arbeitgeber_missbrauchen_ihre_Macht.html

Frankfurt a.M. – Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat das Verhalten der dänischen Arbeitgeber im aktuellen Konflikt um längere Arbeitszeiten für Lehrerinnen und Lehrer scharf kritisiert. Die öffentlichen Arbeitgeber haben seit Dienstag fast 70.000 Lehrkräfte ausgesperrt. „Das ist ungeheuerlich. Eine solche Massenaussperrung von Lehrkräften hat es in Europa noch nie gegeben. Die Arbeitgeber verfahren nach Gutsherrenart. Mit ihrer Willkür schaden sie Lehrkräften, Schülern und Eltern. Aussperrung ist der Einsatz eines unverhältnismäßigen Machtmittels, weil es auch alle Menschen trifft, die nicht geschützt sind“, betonte GEW-Vorsitzender Ulrich Thöne am Freitag in Frankfurt a.M. Die Arbeitgeber hatten die Tarifverhandlungen mit der dänischen Lehrgewerkschaft Danmarks Lærerforening (DLF) einseitig für gescheitert erklärt. „Dieses Beispiel darf nicht Schule machen. Die Arbeitgeber handeln unverantwortlich und missbrauchen ihre Macht.“ Thöne erklärte sich solidarisch mit den ausgesperrten Lehrkräften und forderte die Arbeitgeber auf, an den Verhandlungstisch zurück zu kehren und die Gespräche mit der DLF wieder aufzunehmen.

(Min oversættelse af de væsentligste passager):

Frankfurt a.M.: – De tyske læreres fagforening GEW kritiserer skarpt de danske arbejdsgiveres adfærd i den nuværende konflikt om lærernes arbejdstid. De offentlige arbejdsgivere har siden i tirsdags lockoutet næsten 70.000 lærere. "Det er uhyrligt. En sådan masselockout af lærere har vi aldrig oplevet tidligere i Europa. Arbejdsgiverne opfører sig som herremænd. Med deres vilkårlighed skader de lærere, elever og forældre. Lockout er at bruge et uforholdsmæssigt kraftigt magtmiddel, fordi det også rammer mennesker, der ikke er beskyttet, " understregede GEW-formand Ulrich Thoene fredag i Frankfurt a.M.... "Dette eksempel skal ikke danne præcedens. Arbejdsgiverne handler uansvarligt og misbruger deres magt." ...